

Elterninitiative Hilfe für Behinderte und ihre Familien Vogtland e.V.

das heißt

Hilfe für Familien mit behinderten Angehörigen in folgenden Bereichen:

- ✓ Betreuung im Familienentlastenden Dienst rund-um-die-Uhr
- ✓ Beratung und Unterstützung in der Beratungsstelle
- ✓ Freizeit- und Ferienangebote für behinderte Kinder,
- Jugendliche, - Erwachsene und deren Familien
- ✓ Wohngemeinschaften
- ✓ Ambulanter Pflegedienst

Elterninitiative Hilfe für Behinderte und ihre Familien Vogtland e.V.
Rilkestr. 13 / 15, 08525 Plauen, Telefon: (0 37 41) 52 88 09, Fax: (0 37 41) 59 87 27
Vereinskonto: Kto. 317 000 0704 BLZ 870 580 00 Sparkasse Plauen

Beitrittserklärung

Ich erkläre hiermit meinen Beitritt zum Verein „Elterninitiative Hilfe für Behinderte und ihre Familien Vogtland e.V.“ als ordentliches Mitglied* / Fördermitglied* (lt. Satzung).

Ich bin Elternteil* / Angehöriger eines behinderten Menschen* / selbst behindert* / an den Zielen und Aufgaben des Vereins interessiert*.

Ich bin bereit, einen Jahresbeitrag von EUR steuerbegünstigt zu zahlen.

Ich erkenne die Satzung und Beitragsordnung an.

Name, Vorname:

Anschrift:

.....
Ort, Datum

.....
Unterschrift

*) zutreffendes unterstreichen

Beitragsordnung: Mindestbeitrag für Berufstätige 35 EUR / Jahr, für alle anderen 15 EUR / Jahr

Elterninitiative Hilfe für Behinderte und ihre Familien Vogtland e.V.



Aktuelle Informationen zu sozialen Themen,
Veranstaltungstipps und vieles mehr ...

1/09 Frühjahr 2009

Vereinsblatt

Liebe Eltern, Betreuer und Freunde des Vereins,

im vorliegenden Vereinsblatt erhalten Sie Informationen zu folgenden Themen:

Aus dem Vereinsleben

- Mitgliederversammlung 2008
- Sommerfest
- Termine Freizeitclub
- Elternseminar „Behindertentestament“

Rechtliche Tipps

- Mein / unser behindertes Kind wird 18
- Ratgeber „Schule - und wie weiter? Hilfen zur richtigen Entscheidung“
- Befristung der Pflegestufe
- Steuervergünstigungen für PKW
- Unterhalt durch Eltern

Rückblicke

- Hans in der Schnupperfreizeit (Elternbrief)
- Veranstaltung zur UN-Konvention in Chemnitz
- Impressionen

Sonstiges

Das Vereinsblatt wird herausgegeben von

Elterninitiative Hilfe für Behinderte und ihre Familien Vogtland e.V.
Kontakt- und Beratungsstelle / Familienentlastender Dienst
Rilkestr. 13/15, 08525 Plauen, Telefon: (0 37 41) 52 88 09, Fax: (0 37 41) 59 87 27

Der Verein im Internet: www.elterninitiative.info

Fragen, Wünsche und Anregungen können Sie senden an: kontaktstelle@elterninitiative.info

Sie erreichen uns mit dem PKW über die Pausaer Straße in Richtung Vogtlandstadion oder mit den Straßenbahnlinien 1 und 6 in Richtung Plamag (Haltestelle „Am Stadtwald“)

Text: Petra Roth, Mitarbeiterin der Kontakt- und Beratungsstelle
Layout: Andreas Ranacher, Ehrenamtlicher Mitarbeiter

Schnupperfreizeit für Freizeitneulinge

Kinder- und Familienferienzentrum Schneckenstein
21.05. - 24.05.2009 (Infos: www.fz-schneckenstein.de)

Begegnungsstätte Wartaweil in Herrsching (Bayern)
31.05. - 07.06.2009 (Infos: www.wartaweil.de)

besonders für Rollis geeignet

Reiterfreizeit in Ungarn
14.06. - 21.06.2009

Schloss Sinnershausen in Hümpfershausen
19.07. - 26.07.2009 (Infos: www.kfv-sm.de/sinnershausen)

Jugendherberge Marburg (Hessen)
01.08. - 08.08.2009 (Infos: www.djh-hessen.de/jh/marburg)

Jugendherberge Wandlitz (Brandenburg)
16.08. - 23.08.2009 (Infos: www.jh-wandlitz.de)

Ferienhaus Alcudia (Mallorca)
08.09. - 15.09.2009 (Infos: www.lebenshilfe-duesseldorf.de)
für Rollis geeignet

Freizeit für ältere behinderte Menschen und deren Eltern

Hotel „Zum Hirschen“ Lam (Bayern)
23.09. - 30.09.2009 (Infos: www.hotel-zum-hirschen-lam.de)

Jugendherberge Bautzen (Sachsen)
11.10. - 18.10.2009 (Infos: www.jugendherberge-sachsen.de)

Jugendherberge Nürnberg
28.12.2009 - 02.01.2010
(Infos: www.jugendherberge.de/jh/bayern/nuernberg)

Pfingstwanderung zum Gut Schilbach
30.05.2009

für Rollis geeignet

Radmeisterschaft für Kinder, Jugendliche
und Erwachsenen mit Behinderung
05.07.2009 (Infos: www.radkulturzentrum.de)

Besuch der Landesgartenschau in Reichenbach
12.08.2009

Erlebnispark Plohn
28.08.2009

Schiffahrt auf der Talsperre Pöhl
31.08.2009

Wandertag zum Tag der deutschen Einheit
03.10.2009

für Rollis geeignet

demnächst geplant:

Kanufahrt auf dem Untreusee

Bauchtanz mit dem Tanzstudio Merhaba, Steinsdorf

Reisen zu ausgewählten Kulturangeboten
z. B. Musicals, Konzerte ...

Impressionen aus unserem Vereinsleben im Internet:

www.elterninitiative.info

Mitgliederversammlung

Am 24.11.2008 fand die Mitgliederversammlung statt. Die Berichte des Vorstandes wurden einstimmig angenommen, der Vorstand entlastet. Mit einem Blumenstrauß wurde ihm für die geleistete Arbeit im Berichtszeitraum herzlich gedankt. Das Protokoll liegt für die Mitglieder anbei.

Sommerfest

Am 27.06.2009 findet unser Sommerfest wieder in der Gartenanlage „Naturheilverein Plauen e.V.“ statt. Gegen 15 Uhr wollen wir mit einer gemütlichen Kaffeerrunde beginnen. Wir haben wieder etwas „Tierisches“ im Programm. Über einen Beitrag für unser Kuchenbüfett würden wir uns freuen. Anmeldungen zum Fahrservice für Familien bzw. alleinlebende Menschen mit Behinderung werden entgegen genommen.

Freizeitclub

Ferienfreizeiten

Auf der letzten Innenseite finden Sie unser Jahres-Reiseprogramm. Die Freizeiten sind fast ausgebucht. Ein Eintrag auf die Warteliste kann sich aber durchaus lohnen. Rufen Sie uns bitte bei Bedarf an.

Tobias freut sich auf die Ferien



*Aus dem
Vereinsleben*

Tanzkurs

Große Resonanz fand die Benefizveranstaltung des Tanzstudios Merhaba in Steinsdorf. Wir wurden in die Geheimnisse des Bauchtanzes eingewiesen. Alle waren begeistert. Der Erlös dieses Nachmittages wurde uns gespendet. Dafür nochmals herzlichen Dank.



Auf Grund der großen Begeisterung wollen wir Ihnen gemeinsam mit dem Tanzstudio das Angebot unterbreiten, einen Tanzkurs im Rahmen unseren nachmittäglichen Freizeitaktivitäten zu belegen.

Bei entsprechendem Interesse melden Sie sich bitte zurück.

Tanzstudio Merhaba

Fahrradmeisterschaft

Am 05.07.2009 führt das Radkulturzentrum die jährliche Radmeisterschaft für Kinder, Jugendliche und Erwachsenen mit Behinderung durch. Interessierte melden sich bitte bei uns.

Fahrräder, auch Behindertendreiräder können ausgeliehen werden.

www.radkulturzentrum.de
Telefon: (0 37 65) 30 06 80

DISCO FÜR BEHINDERTE

einmal im Monat
18.00 - 21.00 Uhr

25. April 2009
29. August 2009
19. September 2009
24. Oktober 2009
21. November 2009

Eintritt: 2,60 EUR
inklusive Imbiss mit Getränk



Plauen, Neubaugebiet „Chrieschwitzer Hang“
Dr.-Karl-Gelbke-Str. 1

Unser Fahrservice kann auf Anmeldung genutzt werden.

Literaturanforderung

Nutzen Sie bitte den Rückmeldungsbogen in der Heftmitte, um Infomaterial bei uns bestellen. Wir senden Ihnen daraufhin die gewünschte Literatur zu.

DVD-Angebot von Vereinsveranstaltungen

Folgende DVD können zum Preis von 1 EUR bestellt werden:

- Sommerfest 2006
- 15 Jahre Elterninitiative
Festveranstaltung im Malzhaus (2 DVD)
- Weihnachtsfeier 2006
- Fasching 2007
- 10 Jahre Disco für Behinderte (22.09.2007)
- Fasching 2008
- Fasching 2009



Zivi-Suche

Wie Sie sicher wissen, ist unser Verein eine anerkannte Zivildienststelle. Falls junge Menschen aus Ihrer Verwandtschaft oder Bekanntschaft Interesse am Zivildienst zeigen, sind sie gerne zu einem Gespräch in unserem Verein eingeladen.

Spaß beim Jumicar fahren

Elternseminar

Verfassen die Eltern kein Behindertentestament, hat der Sozialhilfeträger sofortigen Zugriff auf das geerbte Vermögen. Mit einer sinnvollen Testamentgestaltung kann das Behindertentestament erreichen, dass dem Kind über Jahre Zuwendungen gemacht werden können. Das Behindertentestament gehört zu den schwierigsten juristischen Testamenten.

Wir bieten Ihnen ein Elternseminar zum Thema „Behindertentestament“ an. Frau Dr. Constanze Trilsch aus Dresden, Fachanwältin für Erbrecht, referiert über die Gestaltungsmöglichkeiten im Testament für Eltern behinderter Kinder.



Dr. Constanze Trilsch

Termin: *Samstag, 20.06.2009*
10 - 16 Uhr

Ort: *Jugendherberge „Alte Feuerwache“ Plauen*
Neundorfer Str. 3
08523 Plauen

Die Kosten (incl. Verpflegung) betragen 10 EUR (für Vereinsmitglieder) bzw. 13 EUR für Nichtmitglieder.

Wir bitten auch hier um eine **verbindliche Rückmeldung bis 30.05.2009**.

Falls Sie eine Betreuung während dieser Zeit für Ihr behindertes Kind benötigen, rufen Sie uns bitte an.

In dieser Rubrik wollen wir **Informationen zu rechtlichen Themen** und Hinweise auf finanzielle Hilfen geben, die Familien mit behinderten Angehörigen betreffen könnten.

Da wir hier nur kurze Erläuterungen geben, bitten wir Sie, uns bei detaillierterem Bedarf anzurufen.

- Steuerermäßigungen nach dem Einkommenssteuergesetz;
- Hilfen bei Pflegebedürftigkeit nach dem Pflegeversicherungsgesetz: Pflegegeld, Leistungen bei Verhinderung der Pflegeperson (z. B. Urlaub), zusätzliche Betreuungsleistungen für geistig behinderte Menschen, Pflegehilfsmittel, Renten- und Unfallversicherung für die Pflegeperson, Beratungsbesuche für Pflegegeldempfänger;
- Hilfe zur Pflege nach dem Sozialgesetzbuch XII;
- Grundsicherung für volljährige behinderte Menschen für die Sicherung des Lebensunterhaltes nach dem Gesetz über eine bedarfsorientierte Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, Mehrbedarfe wegen Behinderung und kostenaufwändiger Ernährung;
- Kindergeld für erwachsene behinderte Kinder;
- Kinderkrankengeld (bezahlte Freistellung für Eltern, deren behinderte Kinder -ohne Altersbegrenzung- krank sind, diese zu Hause betreuen und deswegen von der Arbeit fernbleiben müssen);
- Haushaltshilfe nach SGB V, wenn ein behindertes Kind im Haushalt wohnt;
- Ausstellung eines Schwerbehindertenausweises mit entsprechenden Merkzeichen;

Fasching

Am 28.02.2009 lud der Faschingsclub „KC Ei“ bereits zum 7. Mal alle Faschingsbegeisterten ein. Wir feierten gemeinsam mit über 250 Menschen mit Behinderung eine tolle Party. Die Auftritte der Schlümpfe aus Kauschwitz, der Tanzgruppe der Förderschule Syrau, der Tänzerinnen vom Verein „Vergissmeinnicht“, Frau Müller-Landauer, die Theatergruppe und sowie das Damen- und Männerballett unseres Vereins sorgten für riesige Begeisterung. Die Oase-Disco legte immer den richtigen Sound auf.



Bildberichte aus vergangenen Ferienfreizeiten



CVJM Jugendschiff in Dresden 2008



Haidmühle 2009

- Wertmarke für Freifahrt im öffentlichen Personennahverkehr (Beiblatt zum Ausweis);
- Nachteilsausgleich für Blinde, hochgradig Sehschwache, Gehörlose und schwerstbehinderte Kinder (bis 18 Jahre) mit GdB 100;
- Gesundheitsreform und neue Zuzahlungsregeln;
- Aufwandspauschale für ehrenamtlich tätige gesetzliche Betreuer (also auch Eltern);
- Grundsicherung für Erwerbslose - Arbeitslosengeld II - Sozialgeld (Hartz IV);
- Plauen-Pass für Grundsicherungsempfänger, Geringverdiener - Ermäßigungen für Kultur- und Sporteinrichtungen;
- Unterhalt der Eltern für ihre erwachsenen behinderten Kinder, die Leistungen vom Sozialamt erhalten;
- Parkerleichterungen in Sachsen für Ausweisbesitzer mit Merkzeichen G;
- Arbeitslosenversicherung für Pflegepersonen

Mein / unser behindertes Kind wird 18

Das behinderte Kind wird erwachsen. Damit endet das Sorgerecht der Eltern. Es gibt verschiedene Leistungen, die für erwachsene Menschen mit Behinderung von Bedeutung sind.

- gesetzliche Betreuung

Ist der volljährige Mensch auf Grund seiner Behinderung nicht in der Lage, seine Angelegenheiten selbst zu regeln, so bestellt das Vormundschaftsgericht auf Antrag hin einen Betreuer. Dies können auch die Eltern sein.

- **Kindergeld**
Der Anspruch auf Kindergeld kann weiter bestehen. Der behinderte Volljährige darf nicht in der Lage sein, seinen Lebensbedarf durch eigene Mittel zu decken (Einkommensprüfung).
- **Berufsausbildung, Studium, Berufstätigkeit**
- **Grundsicherung für voll Erwerbsgeminderte**
Voll erwerbsgemindert ist ein Mensch, der wegen Behinderung auf nicht absehbare Zeit außer Stande ist, mindestens drei Stunden zu arbeiten. Behinderte Menschen in einer WfbM oder Tagesförderstätte sind voll erwerbsgemindert. Der Antrag wird beim Sozialamt gestellt.

Schule - und wie weiter?

Der Landesverband für Körper- und Mehrfachbehinderte Baden-Württemberg e.V. hat einen Ratgeber zum Thema herausgegeben. Kinder und Eltern werden bei der Suche nach dem Weg, wie es nach der Schule weitergehen kann, unterstützt.

Der kostenlose Ratgeber ist erhältlich bei:
*Landesverband für Körper- und Mehrfachbehinderte
Baden-Württemberg e.V.
Haußmannstr. 6
70188 Stuttgart*

Bitte legen Sie einen frankierten (0,90 EUR) DIN-lang Umschlag bei.

oder im Internet zum kostenlosen Herunterladen:
www.lv-koerperbehinderte-bw.de/pdf/FlyerSchule.pdf

In dieser Diskussionsrunde konnte jeder seine Probleme und Belange zu diesen Themen vorbringen. So brachten auch Petra Roth von der Elterninitiative und Mario ihre Probleme mit ein. Es wurde stellenweise sehr heiß diskutiert. Am Ende der Veranstaltung wurden stichpunktartig die Ergebnisse aus den vier Menschenrechtswerkstätten vorgetragen.

Unser persönlicher Eindruck von diesem Tag war, dass es nicht so leicht ist, Grundbedürfnisse von Behinderten in Schrift und Form in den Alltag umzusetzen. Aber wir sind auf dem richtigen Weg dorthin.

*Sven König und Mandy Rauh
mit Freunden an der Ostsee*



Im Dezember 2006 verabschiedete die Generalversammlung der UNO in New York das Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (Behindertenrechtskonvention – BRK). Schlüsselbegriffe der Konvention sind Würde, Inklusion, Teilhabe, Selbstbestimmung, Selbstkompetenz, Chancengleichheit und Barrierefreiheit.

Mit der Behindertenrechtskonvention wird Behinderung als Menschenrechtsthema anerkannt. Behinderte Menschen gelten somit als TrägerInnen unveräußerlicher Menschenrechte.

Mit der Behindertenrechtskonvention wurden keine neuen Rechte geschaffen, sondern die existierenden Menschenrechte sind auf die Lebenssituation von Menschen mit Behinderungen zugeschnitten worden.

Fachkonferenz „alle inklusive!“ 20.02.2009 Chemnitz

(Ein Bericht von Sven König)

Wir, Mandy, Sven und Mario, waren über die Elterninitiative Vogtland e.V. zur Fachkonferenz zum Schwerpunkt neue UN-Konvention „alle inklusive!“ eingeladen.

Unsere Fahrt nach Chemnitz war eine Reise wert, da wir das erste Mal hautnah miterleben konnten, wie Politik von Behinderten für Behinderte gemacht wurde.

Zum Auftakt des Programms sprach sogar die Beauftragte der Bundesregierung für die Belange behinderter Menschen Karin Evers-Meyer. Die Oberbürgermeisterin von Chemnitz Barbara Ludwig begrüßte uns anschließend und stellte sich und ihre Stadt vor.

So wurde am Vormittag das Mikro von einem Gastsprecher zum anderen gegeben und so bekamen wir Einblicke, wie schwer es ist, alle Grundbedürfnisse von Behinderten an einen Tisch zu bekommen. Besonders schwer ist es, diese Behindertenrechtskonvention der UNO, kurz BRK, in den Alltag eines Behinderten umzusetzen, da es an der Übersetzung vom Englischen ins Deutsche auch noch hapert. So gingen wir mit verschiedenen Eindrücken in die Mittagspause. Da kam uns sogar der Eindruck, dass die Gespräche weitergeführt wurden.

Abschließend hatten wir die Möglichkeit, mit den Gastsprechern an vier verschiedenen Menschenrechtswerkstätten teilzunehmen. Wir entschieden uns für die zweite Arbeitsgruppe zum Thema „Schutz vor Diskriminierung“ – was und wie? Gastsprecher und Leiter war Dr. Andreas Jürgens, Mitglied des hessischen Landtages.

Befristung bei der Gewährung einer Pflegestufe

Es ist zu beobachten, dass die Pflegekassen die Pflegegeldbescheide befristen. Bitte achten Sie darauf. Laut Gesetz (§ 33 SGB XI) aber hat die Pflegekasse von Amts wegen selbst vor Ablauf einer Befristung rechtzeitig zu prüfen, welcher Pflegestufe der Pflegebedürftige weiter zuzuordnen ist, ohne dass der Pflegebedürftige einen erneuten Antrag stellen muss.

Steuervergünstigungen für Fahrzeuge, die für Menschen mit Behinderung zugelassen sind

Fahrzeugbesitzer mit Merkzeichen „H“, „aG“ oder „Bl“ im Schwerbehindertenausweis sind von der KFZ-Steuer befreit. Die Steuervergünstigung steht dem schwerbehinderten Menschen auf Antrag zu.

Die Fahrten müssen im Zusammenhang mit der Fortbewegung oder Haushaltführung des schwerbehinderten Menschen stehen. Die Fahrten durch andere Personen (auch Eltern) sind dagegen steuerschädlich, wenn sie zur Erledigung von deren Angelegenheiten unternommen werden (Fahrt zur Arbeit).

Unterhalt für erwachsene behinderte Kinder

Zum 01.01.2009 stiegen die Unterhaltsbeiträge von Eltern, deren behinderte Kinder bestimmte Leistungen der Sozialhilfe erhalten - bei Leistungen der Eingliederungshilfe und Hilfe zur Pflege von 26 EUR auf 27,69 EUR und bei Hilfe zum Lebensunterhalt von 20 EUR auf 21,30 EUR.

Testament - Vererben zu Gunsten behinderter Menschen

Der Bundesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen e.V. (bvkm) hat eine sehr umfangreiche und leicht verständliche Information zum Thema „Behindertentestament“ herausgegeben.

In dieser Informationsschrift werden einige Grundzüge des Erb- und Sozialhilferechts, sowie die konkrete Gestaltung des so genannten „Behindertentestaments“ erläutert. Diese Broschüre können Sie bei uns erhalten.

Versicherungsmerkblatt

Der Bundesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen e.V. hat gemeinsam mit der Union Versicherung die Broschüre zum Versicherungsschutz für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige neu herausgegeben.

Hier wird ein Überblick über die wichtigen Versicherungssparten und Versicherungsprodukte gegeben und auf Besonderheiten für Menschen mit Behinderung hingewiesen. Diese Broschüre erhalten Sie in unserer Beratungsstelle. Sie ist auch im Internet verfügbar unter www.bvkm.de.

Weitere Informationen sind nachzulesen in:

„Steuermerkblatt für Familien mit behinderten Kindern“

„Mein Kind ist behindert - diese Hilfe gibt es“

„Versicherungsmerkblatt“

„Merkblatt zur Grundsicherung“

„Das Testament“

In den drei Tagen, wo Hans unterwegs war, machte ich mir viele Gedanken, ob es richtig war, ihn in fremde Hände zu geben. Aber ... es war richtig!

Hans kam von seiner Reise zurück mit vielen neuen Eindrücken und auch mit dem Gefühl, ich fahre weg, komme wieder und werde von allen sehr erwartet.



Wie Euer Spruch sagt: Loslassen kostet weniger Kraft als Festhalten - und dennoch ist es schwieriger. Mit Eurer Hilfe und Unterstützung wird auch das Loslassen etwas leichter.

Es ist schön, dass es Euch gibt.

*Liebe Grüße
von Hans und Familie*

Hans in der Schnupperfreizeit

(Ein Elternbrief von Familie Richter aus Reichenbach)

Liebe Mitarbeiter der Elterninitiative, recht herzlichen Dank für die Bilder und das mit Liebe gefertigte Beiblatt. Hans war begeistert, hat sich jedes Bild genau angesehen und sein Gesicht strahlte.

Ein großes Dankeschön gilt Euch allen für die Unterstützung von uns Eltern im Alltag mit unseren Kindern. Eure Arbeit wird für uns immer wichtiger, um so größer unsere Kinder werden.

Mit dem Alter stellen sich immer mehr Fragen: Was wird mit ihnen, wenn wir nicht können, es nicht mehr schaffen oder auch nur eine Auszeit benötigen, um Kraft zu sammeln. Die Möglichkeit, unseren Kindern ein Ferienlager, Faschingsfeste und Weihnachtsfeiern zu bieten, wo viel Liebe und Toleranz herrschen, finde ich einfach toll.

Ich hatte große Bedenken, meinen Sohn Hans (12 Jahre) zum Schnupperkurs nach Schöneck zu schicken. Meine Bedenken wurden bei der professionellen Vorbereitung eurer Mitarbeiter etwas zertreut. Es wurde u.a. nach Eigenheiten und Ritualen bzw. Gewohnheiten unserer Kinder gefragt. Die Betreuer befassten sich mit jedem Kind und stellten bei Unklarheiten auch Rückfragen. Abends wurde jedes Elternteil angerufen und über das Befinden seines Kindes informiert. Dies zeigt Verständnis für uns Eltern, da es ein großer Schritt war, auch mal loszulassen. Viele Unternehmungen wurden gemacht und ich bin überzeugt, Hans hat es auch gut getan, mal ohne Eltern auf Reisen zu gehen. Er hat sein Selbstbewusstsein gestärkt.

„Rechtsfrage der Woche“

Unter www.bvkm.de finden Sie Fragen und Antworten zu unterschiedlichen Rechtsgebieten sowie Musterwidersprüche und Argumentationshilfen für spezielle Fragen.



Ferienspiele in Syrau

Begutachtung von Pflegebedürftigkeit

Eine wichtige Informationsbroschüre zum Thema Einstufung in eine Pflegestufe kann gegen Einsendung eines mit 1,45 EUR frankierten A5- Rückumschlages angefordert werden:

„Richtlinien der Spitzenverbände der Pflegekassen zur Begutachtung von Pflegebedürftigkeit nach dem XI. Buch des Sozialgesetzbuches“

Hrsg.: Medizinischer Dienst der Spitzenverbände der Krankenkassen e.V.

*Lützwowstr. 53
45141 Essen*

oder im Internet zum kostenlosen Herunterladen:
www.mds-ev.de

Büchertipp

„Ernährung für Menschen mit schweren und mehrfachen Behinderungen“

„Schlaf bei Menschen mit schweren und mehrfachen Behinderungen“

„Schmerzen bei Menschen mit schweren und mehrfachen Behinderungen“

zu beziehen über den *bvkm*
Brehmstr. 5-7
40239 Düsseldorf
Telefon: (02 11) 64 00 4 - 0
Fax: (02 11) 64 00 4 - 20

Mädchenkonferenz in Hannover

Alle zwei Jahre bietet der Bundesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen e.V. für behinderte Mädchen und junge Frauen im Alter von ca. 12 bis 30 Jahren eine sogenannte Mädchenkonferenz an. Zu dieser Veranstaltung treffen sich Mädchen und junge Frauen aus ganz Deutschland, um einander kennen zu lernen, miteinander zu diskutieren, sich auszutauschen, neue Angebote auszuprobieren sich zu informieren und drei Tage lang Spaß miteinander zu haben.



Im Oktober 2008 waren wir dabei.

Silvesterfreizeit in Weimar

Am letzten Sonntag des vergangenen Jahres machten sich 27 Unternehmungslustige auf nach Weimar. Dort lockten eine Jugendherberge, die ein paar Schritte vom Zentrum entfernt liegt, viele interessante Gebäude und natürlich auch die Herrn Goethe, Schiller und Bach. Denn die waren vor vielen Jahren auch schon hier und ließen sich von der schönen Stadt zum Dichten und Komponieren verführen.



Ausgelassene Stimmung in Weimar

